

diensten und Leibeigenschaft, freies Bau- und Brennholz wurden den sich Anbauenden neben vielen anderen Vergünstigungen zugesichert. Die Folgen blieben nicht aus. Bis 1725 entstand, nachdem man die Baulücken innerhalb der Stadt geschlossen hatte, ein neuer Stadtteil vor dem Untertor, die „Vorstadt“. Obgleich die gräfliche Herrschaft der Stadt jegliche Förderung ange-deihen ließ, ging die Entwicklung nur langsam vorwärts. Die unaufhörlichen Kriege im 18. und 19. Jahrhundert brachten nach anfänglichen Erfolgen immer wieder bedeutende Rückschläge. Mit der Gründung des Rheinbundes verlor die Grafschaft Büdingen ihre Selbständigkeit und wurde dem Fürstentum Isenburg-Birstein-Offenbach einverleibt. Bei der Aufteilung dieses Landes (1816) kam Büdingen an das Großherzogtum Hessen-Darmstadt. Seitdem ist Büdingen Sitz eines Amtsgerichtes und eines Kreis- bzw. Landratsamtes.

Heute liegt Büdingen am Rande des rhein-mainischen Ballungsraumes. Ab-seits der großen Verkehrsadern bietet die Stadt beste Voraussetzungen für den Fremdenverkehr. Wer Erholung sucht, wird sie in Büdingen finden. Allein schon der Zauber, der von der mittelalterlichen Stadt ausgeht, hilft dem Gast, die Unruhe des Alltags zu vergessen. Wer wandern will, hat manigfache Ge-legenheit in Büdingens Wallanlagen sich zu ergehen oder in den umgebenden Wäldern ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen zu unternehmen. Er kann im Tierpark Rot-, Dam- und Rehwild beobachten oder hat auf den Lehr-wegen Gelegenheit, die heimische Pflanzenwelt zu studieren. Auch sportliche Einrichtungen stehen dem Gast zur Verfügung: Kleingolfanlage, Sport- und Tennisplätze, Schießanlagen, Freibad, Hallenbad oder Kegelbahnen. Sollten Re-gente den Besucher an die Stadt binden, so kann er im Karl-Heuson-Hei-matmuseum oder im Schloßmuseum die Geschichte der einstigen Residenz-stadt und ihrer umgebenden Landschaft kennenlernen oder sich im Bürgerhaus in der Stadtbücherei auf seine Weise die Zeit vertreiben.

Bilder aus: Wagner H., Kunstdenkmäler im Großherzogtum Hessen, Kreis Büdingen (Darmstadt 1890)

## KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

**Bad Neustadt/Saa'e:** Prokurist i. R. Josef Englert, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der Frankenbundgruppe, vollendete das 75. Lebensjahr. Auch „Frankenland“ gratuliert herzlichst.

**München:** Im Ausstellungspavillon des Schutzverbandes Bildender Künstler zeigten 24 Maler aus Mittel- und Oberfranken 58 Werke. ST 19. 11. 68

**Duisburg:** Das Wilhelm-Lehmbruck-Museum zeigte vom 7. 12. bis 19. 1. 1969

eine Ausstellung von Madonnen aus dem 14. bis 18. Jahrhundert der Würzburger Sammlung Dr. Schmitt-Lieb.

**Ansbach:** Die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Landentwicklung besteht 5 Jahre. Sie hat in dieser Zeit 77 Aussiedlungen, 320 bauliche Maßnahmen und 4 freifinanzierte Vorhaben bewältigt, sowie 7 Gemeinden mit 2.700 ha neu bereinigt.

FAZ 7. 12. 1968